

vom 11. Juli 2006 / du 11 juillet 2006

CSIO Schweiz ab 2007 jedes Jahr in St. Gallen

Der Vorstand des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport (SVPS) und die Genossenschaft der St. Galler Internationalen Pferdesporttage haben aus wirtschaftlichen und sportlichen Gründen entschieden, den CSIO Schweiz ab 2007 für die nächsten acht Austragungen jährlich in St. Gallen durchzuführen. Bis anhin fand das wichtigste Schweizer Pferdesportereignis unter freiem Himmel alternierend in Luzern und St. Gallen statt.

Jedes Land darf pro Jahr nur einen CSIO – Concours de Saut International Officiel – austragen. Dieses pferdesportliche Ereignis fand in der Schweiz in den vergangenen Jahren abwechselungsweise in St. Gallen und Luzern statt. Nachdem der Renn-Club Luzern nach dem CSIO Schweiz 1998 auf Grund eines grossen Defizits Konkurs ging, übernahm die Genossenschaft der St. Galler Internationalen Pferdesporttage unter der Leitung von OK-Präsident Peter Stössel im Auftrag des SVPS auch die Organisation der Luzerner Austragung. Trotz dem Publikumserfolg – dieses Jahr besuchten 23'000 Zuschauer die Luzerner Veranstaltung – ist es den Organisatoren nicht gelungen, im Sponsoringbereich die notwendige Verankerung zu erreichen. «Mit dem Gewinn von St. Gallen haben wir jeweils den Verlust von Luzern gedeckt. Das ist kein haltbarer Zustand für einen Freiluft-Event, der Reserven schaffen muss, um mittel- und langfristig überleben zu können», sagt Peter Stössel. Eine nachhaltige Lagebeurteilung sowie Gespräche mit den Patronats- und Hauptsponsoren hätten ihn schliesslich dazu bewogen, dem SVPS einen Vertrag zu beantragen, der St. Gallen als alleinigen Austragungsort vorsieht.

Keine endgültige Absage an Luzern

Der SVPS-Vorstand stimmte dem Ersuchen zu und schloss mit der Genossenschaft der St. Galler Internationalen Pferdesporttage einen neuen, bis ins Jahr 2014 laufenden Kontrakt ab. «Dieser Entscheid wurde notwendig, damit der CSIO Schweiz langfristig erhalten und international konkurrenzfähig bleibt», sagt SVPS-Präsident Dr. Urs Oberholzer und verweist darauf, dass ein moderner Reitsportevent zu zwei Dritteln durch Sponsorengelder finanziert wird. Zudem steigen die Anforderungen an die Super-League-Turniere weiter an – und in dieser Beziehung hat der SVPS Signale erhalten, dass in Luzern weitere Investitionen in die Infrastruktur notwendig sind.

Der Entscheid sei keine definitive Absage an Luzern, denn der SVPS sei sich der grossen Reitsporttradition von Luzern durchaus bewusst. «Die Luzerner Reitsportkreise sind nun aufgerufen, ein Komitee zu bilden, das nach Ablauf des neuen Kontrakts den CSIO Schweiz wieder alternierend zu St. Gallen nach Luzern holen kann», sagt Urs Oberholzer. Dazu müssten sowohl organisatorische wie auch finanzielle Bedingungen erfüllt werden. Luzern könne dies in den nächsten Jahren mit der Austragung von nationalen und zwei internationalen Veranstaltungen unter Beweis stellen.